

Wossifische Zeitung

Verlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen / Gegründet 1704

Schriftleitung und Verlag: Berlin SW 68, KochstraDe 22-26. Fernsprecher: Ortsverkehr: D. 3601-3605, Fernverkehr: D. 3601-3605. Telegramm: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheck-Konto: Berlin 660.
Nummer 25

Berlin

Durch eigene Geschäftsstellen 3 M monatlich (einschließlich 36 Pf. Zustellkosten) oder 70 Pfennig vierteljährlich. Anzeigen: 46 mm hohe und Zeile 35 Pf. Familien-Anzeigen 30 Pf. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer.

DIENSTAG, 30. JANUAR 1934

15 Pfennig

Hindenburgs Dank an Hitler

Ein Handschreiben des Reichspräsidenten an den Reichskanzler

Anlässlich des heutigen Jahrestages der Übernahme der Führung der Reichsregierung durch Adolf Hitler hat Reichspräsident von Hindenburg ein Handschreiben an Reichskanzler Adolf Hitler gerichtet, das folgenden Wortlaut hat:

Sehr geehrter Herr Reichskanzler!

Die Wiederkehr des Tages, an dem ich Sie im Vorjahre zur Führung der Reichsregierung berufen und zum Reichskanzler ernannt habe, ist mir Anlass, Ihnen in herzlichster Dankbarkeit zu gedenken und Ihnen meine aufrichtigste Anerkennung für Ihre hingebende Arbeit und Ihre große Leistung auszusprechen. Vieles ist in dem letzten abgelaufenen Jahr zur Bereinigung der Wirtschaft und zur Wiederaufrichtung unseres Vaterlandes geschehen, und große Fortschritte sind gemacht worden; aber es bleibt auch noch vieles zu tun übrig, bis Not und Schmach endlich überwunden sind. Ich vertraue auf Sie und Ihre Mitarbeiter, daß Sie so tatkräftig begonnene große Werk des deutschen Wiederaufbaues auf der Grundlage der nun glückselig errichteten nationalen Einheit des deutschen Volkes im kommenden Jahre erfolgreich fortsetzen und mit Gottes Hilfe vollenden werden!

In dieser Zuversicht verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Sie sehr ergebener
gen. v. Hindenburg.

Berlin am 30. Januar

Der heutige Tag soll nach dem Willen des Reichspräsidenten nicht Anlass sein zu rauschenden Festen und Feiern, er soll vielmehr zeigen, daß die Idee der Volksgemeinschaft ihre Verwirklichung durch die große Sinfonie für die Bedürfnisse gefunden hat: der Gehobene der nationalen Revolution steht im Zeichen des Stillstands für die notwendigen Vorkontrollen. Im Rahmen des großen Winterfestivals werden heute im ganzen Reich 15 Millionen Ehrenfestlichkeiten im Werte von je einer Mark verteilt, außerdem 65 Millionen Gutscheine über je einen Zentner Rohle. Die Lebensmittel-Gutscheine haben zu dem 15. Februar 1934 Gültigkeit. Sie berechtigen zum Empfang von Lebensmitteln im Werte von einer Mark in jedem Geschäft.

Englisches Memorandum

Britischer Botschafter überreicht neue Vorschläge

Der Reichskanzler hat gestern um 1 Uhr in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen den britischen Botschafter Sir Eric Phipps empfangen, der ein Memorandum der englischen Regierung überreichte, das die Antwort auf die jüngste deutsche Note darstellt.

Simon vor dem Unterhaus

LONDON, 29. Januar (Eigene Meldung)

Im Unterhaus gab es heute eine Session. Die vollbesetzten Abgeordneten, die ebenfalls vollständige Diplomaten, in der auch der deutsche und der italienische Botschafter saßen, zeigten an, daß man eine wichtige Erklärung des Außenministers erwartet hatte. Diese Erklärung, die traditionsgemäß am Schluß der Fragezeit unmittelbar vor Beginn der Plenarsitzung hätte abgegeben werden müssen, kam nicht.

Wohlgemerkt hatte Sir John Simon zu Beginn der Sitzung, als die Diplomaten und die Tribune für die ausländischen Pressevertreter noch ganz leer waren, als Antwort auf eine diesbezügliche Frage aus dem Hause einige erläuternde Bemerkungen gemacht. Die wichtigsten war, daß das englische Kabinett keine Stellungnahme zu den künftigen Verhandlungen zwischen den europäischen Kabinetten in einem Memorandum festgelegt habe, das aber vor seiner Bekanntgabe im Unterhaus durch die Chefs der englischen Missionen in den fremden Hauptstädten erst den dortigen Regierungen zur Kenntnis gebracht würde. Sir John Simon meinte, daß die Bekanntgabe im Unterhaus nach Einschätzung der fremden Kabinetts wohl im nächsten Tagen möglich sein werde. So gibt aber gute Gründe, warum dies nicht schon jetzt geschehe.

Damit ist die Zeit der geheimen diplomatischen

Die Lebensmittelgeschäfte können die Scheine bis zum 28. Februar bei den Schaltern der Banken, der öffentlichen Sparkassen, Girostellen, Sparkassen, landwirtschaftlichen oder gewerblichen Genossenschaften einlösen. Die Höchstsumme werden zusätzlich zu den gewöhnlichen Guthaben der Serie E ausbezahlt.

Um 3 Uhr wird sich der Reichstag versammeln, um die Rede Adolf Hitlers entgegenzunehmen. Eine Reihe politischer Verhandlungen, die im Zeichen des großen Gedankens stehen, schließt sich an. Um 8.20 Uhr abends spricht Reichsminister Dr. Goebbels im Sportplatz bei der Feierlichkeit des Ganges Groß-Berlin der NSDAP über „Das Jahr der deutschen Revolution“. Vor dem Sportplatz wird Gruppenführer Ernst die Front der SA-Männer abmarschieren. Um Mitternacht findet an der Stelle, an der der Sturmführer Maltow mit der Polizei-Oberwachmeister Jaurik ermordet wurden, in der Maltowstraße in Charlottenburg eine Gedenkfeier statt. Reichsminister Röm wird an der der Mordstelle eine Ansprache halten. Um Punkt 12 Uhr werden die Glocken sämtlicher Charlottenburger Kirchen läuten. Um 12.30 Uhr findet auf dem Wilhelmplatz in Charlottenburg ein Reichsmarsch der Standarte I von dem Stadtschloß Böhm, Gruppenführer Ernst und Oberbürger Schulz statt.

Um 12 Uhr mittags markiert die Ehrenwache der Reichsmehrheit an einer verfallenen Mauerstraße auf, von der Rathenower Straße aus zieht die Truppe über den Königsplatz zum Ehrenmal, wo die Wache erfolgt. Die Stadtwache Öhring markiert um 11.45 Uhr mit Musik von der größten Tiergarten-Schule durch das Brandenburger Tor und die Germania-Göring-Straße nach der Prinz-Albrecht-Straße.

Die Vereidigung der jungen Mitglieder der Landespolizei-Abteilung General Göring nimmt der Kommandeur Oberst Weide in der früheren Kadetten-Anstalt in Eichstraße vor.

Abends 8 Uhr wird im Berliner Dom ein Gottesdienst abgehalten, bei dem Oberkonsistorialrat D. Richter predigt. Der Schulunterricht fällt heute aus, in den Schulen wird in würdiger Weise des Tages gedacht.

Hitler im Rundfunk

Die Rede, die Adolf Hitler heute, am Jahrestag seiner Berufung zum Reichskanzler, vor dem Reichstag hält, wird von allen deutschen Sendern übertragen. Die Sitzung des Reichstages wird um 3 Uhr eröffnet.

Vor einem Jahr

Heute, am Jahrestag der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus, wird Adolf Hitler vor den Reichstag treten. Er selbst nimmt das Wort, um das bisher geschaffene Werk zu deuten und die zukünftigen Ziele zu weisen. Die folgende Betrachtung verweist deshalb in der Zeit vor dem 30. Januar 1933, die heute schon als abgeschlossene Epoche in das historische Bewußtsein eingegangen ist, Gerhard Schulze-Platzer, der Verfasser des Buches „Hindenburg und Hitler zur Führung verurteilt“, unternimmt hier auf Grund genauer Quellenkenntnis den Versuch, der Vorgeschichte von Hitlers Berufung auf ihren vielfach verschlungenen Wegen nachzugehen.

Die engere Vorgeschichte des demnächstigen 30. Januar 1933, an dem Adolf Hitler das Kanzleramt antrat, beginnt schon im Sommer 1932. Der große wossifische Reichswahl des Jahres 1932, die „Revolution des Stimmzettels“, hat bei der Reichstagswahl vom 31. Juli seinen Höhepunkt erreicht. Über die veränderte Schwere der Wahlen meinten bestimmt nicht mehr unmittelbar den Staatsmännern. In dieser Übergangszeit kann der drängende Volkswille die nationale Verantwortung nicht gestalten, es treten zuerst Gährungsstoffe durch die politische Luft, die in Bedenken, Belorgnissen und Mißverständnissen ihren treibenden Niederschlag finden.

Daher müssen die Entscheidungen auf einer kleinen Bühne n bei herabgelassenen Vorhang durchgezogen werden. Das dramatische Wüten und Gegenwärtigen der Führer ist es, sie fassen die ewigen Ziele und die Verschwiegenheit ihrer teils in die Überlieferung, teils in die Zukunft wehenden Rollen weist auch sie nach in den Schwebelund zurück.

Die Wahlen haben Hitler als Volksmacht immer gewaltiger befestigt. Jetzt kämpft er um die Staatsmacht aber das Wesen der Staatsmacht wandelt sich mit den politischen Zeitstrahlen. Alle etwas mehr oder minder geistig möglich voraus, daß die Kanzlerschaft Hitlers etwas anderes bedeuten müßte als einen neuen Mann auf altem Posten. Ein solcher Umwandlung kommt freilich, wenn es sich legal vollziehen soll, ohne bewachte diplomatische Zwischenspiele niemals zustande. Auch als der nationalsozialistische Einzug in die Weimarer Republik längst als Notwendigkeit erkannt ist, besteht über Tempo, Umfang und Inhalt des Regimewechsels noch feinerer Einmütigkeit.

Solche Ausweichungsproben überlebt allerdings auch der gegenwärtige Betrachter erst hinterher. Als am 13. August 1932 die Auseinandersetzung zwischen Hitler und der Weimarer Republik stattfand, glaubt alle Welt an eine bevorstehende Entscheidung. Man durchläuft noch einmal die furchtbaren Nervenanstörungen der letzten Wochen und Monate, man wartet auf den Ausgang, man sieht sich nach Gewissheit. Ganz selten nur hat das deutsche Volk so freitliche, nervenaufreibende Stunden durchgemacht wie an jenem Augusttage. Und als das Ergebnis bekannt wird, weiß man wiederum nicht, ob es sich um einen Aufbruch handelt oder um eine Gegenüberstellung, die für die Reichspolitik Schicksalsfolgen trägt. Zwischen heiligem Trost, Ernüchterung und Verzweiflung wird nun das Volk wieder ein halbes Jahr lang hin- und hergeworfen.

Es ist heute schon von historischem Reiz, die großen Staatsgespräche vom 13. August nach den Verichten der Teilnehmer und den Deutungen in ihrer Umgebung sich gegenwärtig zu machen. Die Vorgänge dieses Tages liefern nämlich den Schlüssel zum Verständnis des 30. Januar. Die Bedeutung der Reichstagswahl ist heute die gleiche, wie die politischen Absichten der führenden Männer haben sich im Grunde nicht geändert. Das im Januar gefürchtete, was im August überglücklich verläuft wurde, ist Sache einer zeitlich fortgesetzten Zwangslage, die Dinge sind unübersehbar ausgeweitet, die Möglichkeiten des Revolutionsrisikos erschöpft.

Es ist am 13. August ausschließlich um die Vorbereitung der Kanzlerschaft gegangen? Für die Augenblicksbeurteilung ist es so aus. Die äußere Situation ist eigenartig genug. Der Reichskanzler von Bayern steht dem Reichspräsident gegenüber, der seinen Nachfolger werden will. Er bietet Hitler eine Teilung der Macht an, eine Art D. u. m. i. a. Das Hitler dem Amt nach Wähleranteil sein soll, ist für die Partner der alten staatsmännlichen Generation folglosen eine Anzeichenstellung, aber der Reichstag ist nicht verfassungsphilosophisch, er liegt nicht auf neuer Linie, sondern geht von alten Verfassungskontingenzen aus.

Der gegenwärtigen Situation, ist auch die Teilung nach dem Unterhaus, Hitler kann sich nach Hindenburgs Wort „hinauflegen“, er kann der erste nach dem Reichsoberhaupt werden. Die alten Sachwalter des Staates haben den Eindruck, Hitler fordert nach dem Kanzleramt hinaus die „ganze Macht“. Die kann ihm allerdings nur die Nation durch neuen, beispiellosen Erfolgswillens geben, wie sie es später freiwillig getan hat. Auch am 30. Januar erhält Hitler nicht von oben her die „ganze Macht“ überantwortet, wohl

Veranstaltungen

Fest der Tierschützer

Das Winterfest des Deutschen Tierchutz-Vereins wurde im Landwehr-Kasino eingeleitet durch eine Ansprache des Vorsitzenden, General a. D. Kahlwin von Nathusen. Der Herrsrant von Gernhart-Wolsdam verabschiedete sich in einer Ansprache als Vorsitzender des durch die Neugründung des Tierchutz aufgestellten Verbandes der Tierchutz-Vereine der Mark Brandenburg und dankte dem D. T. V. dem eigentlichen Gründer des Verbandes, für seine wertvolle Zusammenarbeit. Ein be-
sonderer Vortrag wurde gehalten von

Zwangsversteigerungen in Berlin

Amtsgericht Berlin-Tempelhof

[illegible][illegible]

Die Vossische Zeitung kostet 3 M monatlich in Berlin und in allen Orten mit eigener Zustellung; die Reichs-Ausgabe 3.50 M durch die Post

6

Blick auf die Börsen

Renten sowie Montan- und Braunkohlenwerte
in Berlin bevorzugt

Auch die neue Börsenwoche stand im Zeichen geringer Umsätze, so daß schon kleine Umsätze die Kurse maßgebend bestimmten. Die

[illegible][illegible][illegible]

| | |
|-----------------|---------------|
| Reichsschuldb.- | Ot. Kom. Abt. |
| Forderungen | Ot. Kom. neu |
| Fällig Alto | Kormark Kom. |

| 31. 3. | Geld | Brief | Satzgeb. |
|--------|-------|-------|----------|
| 1934 | 99 63 | — | da 09 |
| 1935 | 99 88 | — | da 10 |
| 1936 | 99 63 | — | da 11 |

[illegible]

der 7%prozentigen Umtauschmission (+2 pCt.) weiter lebhaft beachtet, ebenso Admin.-Türken. Fünfprozentige Chilenische Goldpfandbriefe waren unter dem Eindruck der Salpeter-Einigung (1904) sehr beliebt und Leder-Fabrikantenbesah-Obligationen konnten als „Kohlenwert“ um 3 pCt. anziehen.

Am Geldmarkt hatten die Ultimo-Vorstellungen ein weiteres Anziehen der Geldsätze auf 4½ bzw. 4¼ pCt. für erste Adressen zur Folge. Privatsidiskonten waren angeboten. Der Satz blieb mit

Am Devisenmarkt lagen die angelsächsischen Valuten etwas schwächer. London gegen New York schwankte zwischen 4,97 und 4,99½. Der Berliner amtliche Dollarkurs wurde um 2 Pf. der

| | | | | | |
|--|-----|--------------|----------------|----|-------------|
| eigentliche Pfandkurs um 2 1/2 Pfg. ermäßigt. Internationaler schwacher Lager der holländische Geldnoten. Der Kurs wurde in Berlin auf 100 Pfg. festgesetzt. | | | | | |
| Berliner Devisen-Notierungen: 29. Januar | | | | | |
| (Reichsbank-Diskont & Lombard 5 pCt.) | | | | | |
| Disa | | Get/Breisel | Disa | | Get/Breisel |
| Holland | 100 | 168,31/68,57 | Buenos Aires | 9 | 1,673/0,077 |
| Belgien | 100 | 58,24/24,57 | Sofia | 9 | 3,04/0,075 |
| Frankreich | 100 | 58,24/24,57 | De. de Janeiro | 9 | 0,21/0,021 |
| Kopenhagen | 100 | 59,59/27,71 | Lissabon | 10 | 11,98/1,981 |
| London | 100 | 59,59/27,71 | Athen | 9 | 2,401/0,265 |
| Da. vgl. | 100 | 81,42/51,58 | Uraguay | 10 | 1,399/0,441 |
| Paris | 100 | 81,42/51,58 | Kairo | 10 | 13,59/3,622 |
| Italien | 100 | 21,98/26,22 | Estadad | 10 | 71,58/71,68 |
| New York | 100 | 2,677/3,633 | Kowato | 10 | 41,61/41,61 |
| Schweiz | 100 | 81,04/31,23 | | | |
| Genève | 100 | 81,04/31,23 | | | |
| Wien | 100 | 47,20/47,30 | | | |
| Budapest | 100 | 12,23/12,23 | | | |

Auch Frankfurt ruhig und wenig verändert

Die Umsätze waren infolgedessen klein, die Kurse gegenüber dem Mittagsschluß im allgemeinen wenig verändert. Reichsbankanteile waren gegenüber dem tieferen Berliner Mittagskurs etwas fester. Für Scheidemannstalt zeigte sich weiterhin Nachfrage. Nachdem nur beschränkt erfolgten Zuteilung an der Mittagsbörse zog der Kurs für Scheidemannstalt weiter an auf 178¼ pCt.

| | | | | |
|-------------|----------------------|--------|-----------------|-------|
| FURT a. M.) | Berl. Kraft u. Licht | 121.75 | Phoenix | — |
| Neubesitz | Chade | — | Rheinstahl | 87.00 |
| Altbesitz | Gesfüre | — | Ver. Stahlwerke | 38.50 |
| Reichsbahn | Lehrer | — | Centi. Glaser | — |

| | | | | | |
|--------------------|--------|---------------|-------------|---------------------|--------|
| Reichsbank-verz. | 12.00 | Landmeyer | Conti Gummi | — | |
| 7% Ver. Stahl-Obi. | 72.38 | Siemens | 143.00 | Holzmann | 68.00 |
| Reichsbank | 164.00 | I. G. Farben | 125.00 | Metallogesellschaft | 69.25 |
| Aku | 41.50 | Gelsenkirchen | 87.75 | Scheideanstalt | 178.75 |
| Bernberg | 44.00 | Harpener | 57.00 | Süddeutsche Zucker | — |
| A. E. G. | — | Mannesmann | 59.50 | Westeregeln | — |

Ausländische Börsen: 29. Januar[illegible]

Ausländische Devisen-Mittelkurse: 29. Januar

| | | | | | | | |
|---------------------|--------|-------|---------|-------|--------|--------|--------|
| Reichsmark . . . in | — | 13.25 | — | 37.56 | 59.00 | 122.30 | 147.20 |
| Engel. Pfund . . . | 13.12½ | — | 79.98 | 4.96 | 7.80½ | 16.19 | 19.45 |
| Franc. Franc. in | 16.45 | 79.90 | — | 6.22 | 9.76½ | 20.26½ | 24.46 |
| Amerik. Dollar in | 2.63 | 9.98½ | 16.02 | — | 1.55½ | 3.24½ | 3.89 |
| Holl. Gulden in | 168.40 | 7.87½ | 1022.50 | 63.58 | — | 207.35 | 249.00 |
| Schweizer Fr. in | 81.12 | — | 493.25 | 30.65 | 482.30 | — | 128.25 |
| Schwed. Kr. . . in | 67.70 | 16.19 | — | 25.66 | 402.75 | 83.60 | — |

Londoner Goldpreis. Der Londoner Goldpreis beträgt am 29. Januar für eine Unze Feingold 132 sh 5½ d = 86,928 RM, für ein Feingoldbarren 141036 Pence = 2,29473 RM.

| | | | | | | | | | |
|---|--------|--------------|---|----------|--------|---------------|---|-------------|-------|
| 0 | 50 75 | Maxhütte | 8 | 146.50 | 146 25 | Stollberg Z. | 0 | 31.75-32.38 | 32 13 |
| | 100 75 | Metallosteal | 0 | 60 75.60 | 60 00 | Siedt Zwickau | 0 | 104.103.5 | 103 |

[illegible]

